

# Dieser DTV-Sieg geht an die Nerven

Die Hockey-Männer jubeln in letzter Sekunde. Hannovers Frauen gehen leer aus. 78 lupenrein unterwegs.

Von Matthias Abromeit

**Hannover.** Coach Richard Barlow hat lange bangen müssen. Doch nach 60 Minuten im Erstliga-Spiel beim Großflottbeker THGC hatten seine Hockey-Männer vom DTV Hannover seine Vorgabe erfüllt. „Ich will nur, dass ihr ein Tor mehr als Flottbek schießt“, hatte der Coach seinen Spielern mit auf den Weg gegeben. Die ließen sich allerdings bis zur letzten Sekunde Zeit, um den 7:6-Sieg im Kellerduell klarzumachen. Erst dann verwandelte Gracjan Jarzynski eine Ecke zum Siegtreffer. Der DTV hatte damit nun sechs Punkte Vorsprung auf Schlusslicht GTHGC.

Schon zuvor war die Partie höchst wechselvoll. Mit 3:1 hatten Leon Willemsen, Eryk Bembenek und Fabian Heller ihr Team nach vorn gebracht. Weil allerdings die weiteren Ecken verpatzt wurden, stand es 20 Minuten später 3:5. Heller brachte sein Team per Siebenmeter wieder heran, doch mangelnde Disziplin kostete fast den Erfolg. „Wir haben nach zu vielen Karten zeitweise in doppelter Unterzahl gespielt“, sagte der Trainer. Glück: Flottbek nutzte das nur zu einem weiteren Treffer.

Die letzten zehn Minuten wurden zu einem Nervenspiel. Bembenek traf, drei Ecken brachten wieder nichts. Erst vier Minuten vor dem Ende gelang Jonathan Lutz der 6:6-Ausgleich. Da kam Hektik und Nervosität auf. Verschossene Ecken, selbst einen Siebenmeter droste Heller nun neben das Tor. Erst als Barlow sein Ziel schon abschreiben wollte, verwandelte Jarzynski die letzte Ecke, die noch nach dem Schlusspfiff ausgeführt wurde. „Das war für neutrale Zuschauer sicher ein schön spannendes Spiel. Ich hätte die starken letzten fünf Minuten aber lieber eher gesehen“, so Barlow.

Im zweiten Spiel des Doppelwochenendes waren die DTV-Männer aber chancenlos. Beim Topfavoriten auf den Meistertitel, dem Harvestehuder THC, verloren sie mit 3:11 (1:6). Leon Willemsen traf noch zum 1:0. Als er seine Tore zwei und

drei zum 2:7 und 3:11 erzielte, war der HTHC aber längst enteilt.

Auch der DHC Hannover hatte in der 2. Liga beim Spitzenreiter Braunschweiger THC nichts zu bestellen und verlor mit 4:10 (1:7). Felix Wisbars Ausgleich zum 1:1 war alles, was der DHC vor der Pause erreichte. Erst als alles schon zu spät war, spielte der DHC mit. Noah Holtusen und Christian Bati (2) gestalteten die zweite Hälfte ausgeglichen.

Gegen die beiden Hamburger Topteam waren die hannoverschen Vertreter in der 2.

Frauen-Liga chancenlos.

Hannover 78 verlor mit 2:7 (1:3) bei Spitzenreiter Hamburger Polo Club, der DHC ging mit 1:11 (1:5) beim neuen Tabellenzweiten TG Heimfeld unter. „Für mich war die Niederlage einen Tick zu hoch. Wir haben phasenweise gut mitgehalten, aber uns nicht belohnt“, sagte 78-Trainerin

Michaela Scheibe. Nur das erste Tor durch Pauline Mangold und das letzte durch Yulia Shevchenko ging aufs 78-Konto. Beim Debakel des DHC schoss Laureen Busche mit ihrem Tor zum 1:1-Ausgleich den Ehrentreffer.

Eine Hinserie mit Seltenheitswert haben die 78-Männer in der Regionalliga hingelegt. Sieben Spiele, sieben Siege, der mit Abstand beste Angriff und die beste Abwehr – an 78 haben sich alle die Zähne ausgebissen. Der 6:5-Heimsieg gegen den Harvestehuder THC II war schon der knappste der Hinserie. Fabian Trütken hatte per Siebenmeter das 6:3, sein drittes Tor, erzielt. Im Endspurt kam der HTHC noch etwas heran.

Mehr freute sich Coach Michael Willemsen aber über den 8:5-Triumph im zweiten Spiel beim UHC Hamburg II, dem bisherigen Tabellenzweiten. „Auch ihre fünf bundesligaerfahrenen Routiniers haben nichts genützt. Das war das bisher beste Spiel der Saison“, sagte Willemsen. Nach 0:2-Rückstand, dem Ausgleich und dem 2:3 direkt nach der Pause drehte 78 auf. Drei Tore zum 5:3 und noch ein Dreierpack zum 8:4 bedeuteten den Sieg.



**DTV-Trainer: Richard Barlow.**

FOTO: KINSEY